

ERASMUS+ 2022/2023

Zeitraum: WS 2022/23

Gastland: Vereinigtes Königreich
GLASGOW

Gastuniversität: UNIVERSITY OF

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Psychologie und
Sportwissenschaften

Studiengang: Psychologie

Datum: 07.02.2023

Persönlicher Erfahrungsbericht:

Auslandsemester an der University of Glasgow, UK (WiSe 2022/23)

Hierbei handelt es sich um meinen Bericht von meinem Auslandssemester an der University of Glasgow im WiSe 22/23. Ich fand es eine absolut positive, transformative Erfahrung, von der ich sehr froh bin, dass ich mich trotz Nervosität zu ihr durchringen konnte. Ich gebe mir in meinem Bericht viel Mühe, hilfreiche Informationen zu erteilen, für Menschen, die ein Erasmus-Semester in Glasgow in Erwägung ziehen. Zwischendurch und vor allem im Fazit lasse ich durchblicken, was mich an meinem Auslandssemester so begeistert hat. Hoffentlich ist es in Zukunft trotz Brexit möglich ein Erasmus Semester in Schottland anzutreten.

Planung: Ich hatte erst im Januar 2022 final den Entschluss gefasst mich für ein Erasmus-Semester in Glasgow zu bewerben. Bewerbungsschluss war dann schon am 1. Februar. Ich würde schon empfehlen, sich dafür mehr Zeit zu nehmen, es war doch einiges zu erledigen. Die Flüge hab ich dann im Anschluss bei Lufthansa gebucht. Ein Koffer wie üblich hat mir gereicht, obwohl es dann etwas knifflig war Sachen aus Schottland mitzubringen, aber das hat auch funktioniert. Im April musste ich mich dann nochmal bei der Universität in Glasgow bewerben (das vorher war die Erasmus Bewerbung) da muss man dann auch nochmal Arbeitszeit einkalkulieren, das ist schon auch einigermaßen aufwändig. **Wichtig:** Achtet unbedingt darauf, dass Euer Reisepass noch lange gültig ist. Es wird meiner Erinnerung nach verlangt, dass der Reisepass sechs Monate länger gültig ist als das geplante Ausreisedatum von Schottland zurück nach Deutschland. Mit der Wohnungssuche hatte ich meiner Erinnerung nach etwa einen Monat vorher angefangen, das ist generell sehr schwierig in Glasgow und man sollte viel Zeit dafür einplanen. Viel frühere Wohnungssuche macht allerdings auch nicht Sinn, da dann meistens die Wohnungen zu früh verfügbar sind. Unten mehr zu dem Thema. Ansonsten werdet ihr organisatorisch auf der Moodle Seite der Uni ganz gut an die Hand genommen. Schreibt Euch alle Termine auf. Gerade in der ersten Woche ist manches an der Uni zu erledigen. Man muss für die Heimuni nachweisen, dass man in Glasgow physisch angekommen ist und das Studium tatsächlich aufgenommen hat. Dafür muss man i.d.R.

Formelles: Ich war vom 10. September bis 17. Dezember 2022 in Glasgow (das Wintersemester ist dort nur so kurz). Der 10. September war der Samstag vor Beginn der Einführungswoche in Glasgow (die würde ich auf jeden Fall empfehlen mitzunehmen) und der 17. Dezember war das offizielle Semesterende. Ich war im Master Psychologie und musste mir nichts mehr anrechnen lassen. Ich habe zu dem Zeitpunkt auch meine Masterarbeit geschrieben, was auf jeden Fall sehr stressig, aber machbar ist.

Glasgow: Glasgow an sich ist eine meiner Meinung nach sehr sympathische Stadt. Sie ist sehr wild durchmischt, was den Baustil angeht, neue neben alten Gebäuden und von jeder Ecke, um die man geht, ist man überrascht. Auch Grünflächen kommen nicht zu kurz und es ist auch schön, dass es einen Fluss gibt, auch wenn es da keine Liegewiesen oder ähnliches gibt. Kulinarisch hat die Stadt viel zu bieten, überall tolle Restaurants (z.B. Mikaku), auch vegane Ernährung ist sehr beliebt in Glasgow (z.B. the Glasvegan). Ein Geheimtipp für einen authentischen asiatischen Teelokal ist das Tchai-Ovna House of Tea ganz in der Nähe der Uni.

Es gibt einige eher unsichere Ecken in Glasgow, vor allem Springburn im Norden, auch das Ostend scheint eher verrückt und in manchen Ecken im Süden scheint es auch eher unsicher zu sein, obwohl es in der Südhälfte eigentlich auch gute Nachbarschaften gibt. Das Westend, wo die Uni ist, ist eher das edlere Viertel. Ich persönlich habe mich nie unwohl gefühlt in Glasgow. Ich habe erst in Springburn, dann in Maryhill und zuletzt in Hutchesontown gewohnt. Insgesamt empfinde ich Glasgow als eine sympathische Stadt, in der einfache, sympathische Menschen wohnen.

Sehenswürdigkeiten: Sehenswürdigkeiten sind das Hunterian Museum in der Uni, die Buchanan Art Gallery, generell das Stadtzentrum oder auch der Pollok Park. Mein Lieblingsort, um sich von Stress zu erholen, war entlang des River Kelvin (das ist der kleinere der zwei Flüsse in Glasgow). Zu dem bewaldeten Ufer kann man gut von der Uni aus hinlaufen. Auch besonders ins Herz geschlossen habe ich den Ruchill Park, da hat man auch eine besonders schöne Aussicht auf Glasgow, insbesondere in der Dämmerung. Ähnlich schön zu allen Tageszeiten ist das Necropolis der hügelige Friedhof im Nordosten der Stadt (übrigens auch Drehort von The Batman). Eine Tour in der stadteigenen Tennants-Brauerei ist spaßig und lohnt sich.

Öffentliche Verkehrsmittel: Da sollte man recherchieren, wie man am besten zur Uni kommt. Man sollte immer so 50 Euro pro Monat für die Öffentlichen Verkehrsmittel einplanen und das auch nur wenn man nur ein Verkehrsmittel benötigt (Bus, U-Bahn oder Zug). Am besten ist es so zu wohnen, dass man überall hinlaufen kann. Bei den Bussen ist ärgerlich, dass man mit einer Bus Monatskarte nur die meisten Busse fahren darf und manche eben nicht. Außerdem sind die Busse extrem unzuverlässig, Wartezeiten von ca. 30 Minuten sind nicht ungewöhnlich. Bustickets kann man über die First Bus App besorgen. Die U-Bahn ist durchweg positiv. Das U-Bahn-Netz ist allerdings sehr klein, man muss schauen, ob sich das für einen lohnt. Mit dem Zug habe ich leider keine Erfahrungen gemacht.

University of Glasgow: Das Universitätsgebäude der University of Glasgow im Westend ist bildschön und man fühlt sich auf dem ganzen Campus wohl. Dieser pulsiert nur so von geschäftigem Studentenleben. Gut lernen kann man in der James McCune Smith Learning Hub (obwohl die immer sehr voll ist). Oder in der Bibliothek findet man eigentlich immer einen Platz, wenn man die Reise in die höheren Stockwerke antritt. Um auf dem Campus zurechtzufinden, empfiehlt sich sehr die UofG Life App. Die besten Aussichten gibt es von den obersten Stockwerken der oben genannten Lernorte. Diese Aussicht habt Ihr aus dem 7. Stock der James McCune Smith Learning Hub:



Studium: Ich hatte ein weniger Kurse als andere Studierende, da ich noch meine Masterarbeit parallel geschrieben habe. Die Studierenden in die Kurse einzuschreiben, schien für die Uni organisatorisch recht schwer zu sein und am Ende hatte ich so gut wie nichts von dem, was ich mir in der Psychologie gewünscht habe. Ich hatte dann From Visual Awareness to Free Will, Human Development, Bootstrapping und Philosophy 2A “What am I?” (25 ECTS). Aus Zeitgründen und wegen meiner Masterarbeit habe ich mich vor allem auf Bootstrapping und Philosophy 2A “What am I?” (15 ECTS) beschränkt. Das Bootstrapping war von statistischer Perspektive sehr hilfreich (auch in meiner Masterarbeit). Philosophie hat mich schon immer fasziniert und war in Glasgow auch sehr spannend gestaltet und ich kann jedem nur nahelegen, seinen Horizont in anderen Fachbereichen zu erweitern. Die Lehrqualität ist generell sehr hoch, der Aufwand und die Schwierigkeit der Klausuren auch eher hoch, aber nicht in einem Maße, dass es unangenehm wäre. Generell ist anzumerken, dass in Glasgow immer drei Studiengänge auf einmal studiert werden (also jeder 10 ECTS pro Semester), das heißt, wer es in

Deutschland gewohnt ist 30 ECTS pro Semester auf ein Fach aufzuwenden, wird merken, dass auch spätere Bachelorjahre in Glasgow fachlich eher auf einem niedrigeren Niveau als in Deutschland angesetzt sind.

Soziales an der University of Glasgow: Das was ich an der University of Glasgow herausragend fand, war das soziale Studentenleben. Am Campus ist immer etwas los. Vor allem die Einführungswoche sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen. Täglich gibt es mehrere Partys, sowie Karaokeabende, Quizze, Wii Turniere, Sportveranstaltungen, Messen, es ist für jeden etwas dabei. Es wird ein Freshers Wristband für ca. 40 Pfund angeboten, mit dem man auf alle Partys gehen kann. Ich habe das erworben und war auf ca. 4/5 Partys und finde es hat sich gelohnt. Sonst kostet jede Party so 10-12 Pfund wenn ich mich recht erinnere.

Auch während des Semesters ist einiges los. Allein schon, da es so viele Clubs und Societies (Vereine) gibt. Es gibt zu fast jeder Sprache eine Society, es gibt Societies zu etlichen Filmen/Serien (Harry Potter, Star Wars, Doctor Who...) Die Doctor Who Society fand ich persönlich besonders Spaßig und lebendig. Es gibt auch eine Gaming Society (für Dungeons & Dragons und ähnliche Rollen- und Brettspiele), welche mir auch ganz ausgezeichnet gefallen hat. Auch hier ist für jeden etwas dabei und man kann, wenn man möchte, seine Abende mit viel Sozialem füllen und fühlt sich nie alleine. Grundsätzlich kann man so vielen Societies beitreten, wie man möchte, manche erheben einen kleinen Mitgliedsbeitrag. Hier gibt es eine Übersicht <https://www.glasgowuniv.ac.uk/clubs-socs/find/>

Am besten zum Vernetzen sind immer die internationalen Studierenden, da am besten auf alle Veranstaltungen des Erasmus Student Network achten.

Wohnsituation: Die Wohnsituation war äußerst schwierig, dafür ist Glasgow auch bekannt. Die Uni hat sogar gesagt, wer keine Wohnung hat, soll nicht nach Glasgow kommen, wovon ich mich allerdings nicht habe abschrecken lassen. Ich hatte tatsächlich kurz vor Start meines Auslandssemesters keine Wohnung (Wohnheimplätze sind begehrt und werden vermehrt an Studierende vergeben, die mindestens zwei Semester bleiben) und habe dann über Facebook ein Airbnb mit anderen internationalen Studierenden gebucht für die ersten Wochen, um die Wohnungssuche aus Schottland fortzuführen. Das hat mir auch gut gefallen. Das hat etwa 400 Euro für ein paar Wochen gekostet, war allerdings auch sehr eng.

Für die Wohnungssuche generell ist Spareroom geeignet, da sind einige fündig geworden. Auch Facebook und Gumtree sind gut, dort gibt es aber auch einige unseriöse Angebote also Achtung.

Über Gumtree habe ich dann auch meine Wohnung gefunden, die ich dann allerdings bald wieder verlassen habe, da es sich um eine ziemliche Abzocke handelte: Der Vermieter hatte seine eigene Privatwohnung illegal untervermietet, die Wohnung war in schlechtem Zustand, und der Vermieter bettelte mich permanent um Mietvorschüsse an. Miete war aber günstig mit 125 Pfund / Woche. Allerdings kalt. Heiz- und Strom- und Wlankosten waren hoch insgesamt.

Danach bin ich wieder in ein AirBnb, das ist immer eine gute Lösung, auch wenn es da dann tendenziell sehr teuer ist. Ich habe 800 Pfund im Monat gezahlt, aber das war es mir wert, um endlich meine Ruhe und dieses Problem aus dem Kreuz zu haben. Man kann auf AirBnb auch manchmal gute Deals mit Vermietern machen.

Im Nachhinein habe ich Wertschätzung für meine Wohnabenteuer in Glasgow und fand es zwar sehr nervenaufreibend, aber auch positiv charakterbildend.

Reisen in Schottland: In Schottland kann man super herumreisen und sich alles anschauen. Man kann überall toll wandern. ZB Ben Lomond oder Ben Arthur sind tolle Routen ca. 1h weit weg von Glasgow. Für Ben Lomond brauch man allerdings ein Auto, um ihn zu erreichen. Andere tolle Orte sind Ben Ledi, Ben Nevis oder die Fairy Pools und der Old Man of Storr auf der Isle of Skye. Die Isle of Skye ist generell ein Highlight. Generell sollte man für die Wanderrouten eher fit sein, diese sind schon auch anstrengend. Ein Mietwagen empfiehlt sich zum Herumreisen, ist aber teuer, vor allem wenn man unter 25 ist, ist da mit ca 100 Pfund / Tag zu rechnen. Das Linksfahren ging aber in Ordnung, wenn auch gewöhnungsbedürftig. Generell kommt man mit dem Auto schnell in alle Ecken Schottlands.

Wenn es mal etwas teurer sein darf, ist das Cluanie Inn ein ganz tolles Highland Hotel. Loch Ness war nicht so interessant wie der berühmte Name vermuten lässt meiner Meinung nach. Ein absolutes Highlight ist auch Edinburgh, dass nur 1h mit dem Zug von Glasgow entfernt ist. Die Altstadt und der Friedhof dort, sowie der Edinburgh Dungeon sind tolle Sehenswürdigkeiten.

Finanzielles: Schottland ist generell sehr teuer. Lebensmittel, Öffentliche Verkehrsmittel, Reisen und andere Unternehmungen und natürlich vor allem die Unterkunft können viel Geld in Anspruch nehmen und ich würde immer mit deutlich mehr Ausgaben rechnen als ihr plant. Die Erasmus Gelder sind eine Hilfe, aber decken die Lebenskosten bei weitem nicht ab. Informiert euch auch vorher, wie ihr am besten im Ausland bezahlen könnt, ohne jedes Mal Prozente wegen Währungswechsel zu zahlen oder für Abhebungen im Ausland. ZB die Revolut App habe ich als hilfreich erlebt.

Ein Tipp für Rabatte ist die Young Scots Card vor allem, wenn man unter 21 ist, anteilig aber auch, wenn man unter 25 ist.

Persönliches Fazit: Ich würde jedes Mal wieder nach Schottland reisen. Ich habe tolle Erfahrungen gemacht, neue Freunde gefunden, die ich auf jeden Fall in naher Zukunft besuchen werde, und bin selbstständiger geworden. Außerdem habe ich viele großartige Orte gesehen und war bei vielen spaßigen Events und mir ist ein bisschen klar geworden, was mir in Deutschland fehlt. Es erfordert immer Mut, sich alleine ins Ausland zu begeben, aber ich bin froh, dass ich über meinen Schatten gesprungen bin.